

## Schack, Adolf Friedrich von: Weh nun, da den Bäumen der herbstliche Wind (1

- 1 Weh nun, da den Bäumen der herbstliche Wind
- 2 Abschüttelt das Laub, das falbe,
- 3 Weh dir, der die Schwingen gebrochen sind,
- 4 Du arme verlassene Schwalbe!
- 5 Voll Trauer blickst du von deinem Dach
- 6 Dem Zug der Gespielen, dem scheidenden, nach.
  
- 7 Sie ziehen hinweg in den herrlichen Süd,
- 8 Sie lassen die krankende Schwester
- 9 Und suchen im Frühling, der ewig blüht,
- 10 Die myrtenbeschatteten Nester
- 11 Und spotten am griechischen Tempelsims
- 12 Des rauhen, des nordischen Wintergrimms.
  
- 13 Bald streifen sie nun mit dem Flügelschlag
- 14 Des Mittelmeers blauende Wellen
- 15 Und schwingen sich auf mit dem leuchtenden Tag
- 16 In die Aetherhöhen, die hellen;
- 17 Du aber, Verwaiste, in einsamem Weh
- 18 Sinkst sterbend dahin auf die Felder voll Schnee!

(Textopus: Weh nun, da den Bäumen der herbstliche Wind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>